

Hirtinnen und Hirten

Predigt bei der Wallfahrt um Geistliche Berufe, Marienberg 4OST 2018

Liebe Wallfahrerinnen und Wallfahrer, liebe Schwestern und Brüder!

„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen“.

Mit diesen Worten beginnt der Psalm 23, einer der beliebtesten Psalmen überhaupt.

Dagegen ist **das Bild vom Guten Hirten nicht bei allen Menschen so beliebt**. Irgendwie **sträube** ich mich dagegen, mit einem willenlosen Herdentier verglichen zu werden.

Das Evangelium vom Guten Hirten richtet sich aber nicht so sehr an die Schäfchen, die sich widerstandslos von Jesus führen lassen, sondern an die Menschen, aus denen Jesus gute Hirten machen möchte.

Die Frage ist, was macht einen Menschen zu einem guten Hirten?

Die vielen Hirtengeschichten in der Bibel geben eine Antwort:

- So muss ein Hirt **bereit sein, auf Wohlstand und Luxus zu verzichten**. Er führt ein karges Leben, schaut nicht so sehr auf sich selber und sein eigenes Wohlbefinden. Vielmehr ist ihm das Wohl der ihm Anvertrauten das größte Anliegen.
- Der gute Hirt ist wie ein **Trainer**, der seiner Mannschaft hilft, die Prüfungen des Lebens mit gutem Erfolg zu bestehen.
- Er ist der **Arzt**, der Wunden verbindet
- Für die kranken Tiere ist er ein liebevoller Pfleger
- Er ist auch **Psychologe** und nimmt sich in besonderer Weise der Schwachen an
- Der Gute Hirte freut sich mit den Fröhlichen und er weint mit den Weinenden.
- Um es mit Paulus zu sagen: er versucht, **allen alles zu werden**.

Jesus ist auf der Suche nach Hirten. Und er hofft, auch unter uns solche zu finden. Dabei geht es nicht wie bei der Show: „**Deutschland sucht den Superstar**“, den zu finden, der am meisten kann. Ein guter Hirte muss nicht alles können,

- er **muss nur lernfähig sein** und lernwillig bleiben sein ganzes Leben lang.
- Er muss bereit sein, sich **von Jesus führen zu lassen**.
- Ein **hörender Mensch** sollte er sein und
- die **Gabe der Unterscheidung** sollte er/sie haben, damit er die Stimme des Guten Hirten aus dem Stimmengewirr unserer Zeit heraushört.
- Ja und er sollte wirklich ein Hirt sein, und **nicht ein Mitläufer**, der nur das nachsagt, was andere vorsagen.

Die meisten **Mütter** sind übrigens gute Hirtinnen, auf die einige dieser Attribute zutreffen.

Beten wir darum, dass wir alle **füreinander solche Hirtinnen und Hirten werden** und dass wieder mehr Menschen bereit sind, ihr **Leben ganz in den Dienst** des Guten Hirten zu stellen.